



ACCESSING RELIGION

RELIGIONSWISSENSCHAFT
TRANSDISZIPLINÄR

Call for Panels / Papers

Accessing Religion – Religionswissenschaft transdisziplinär

XXXVI. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW)
an der Universität Bonn vom 6.–9. September 2027

Wichtige Termine zur Einreichung von Beiträgen:

- *Offene Panels:* bis 09.10.2026
- *Geschlossene Panels:* bis 28.02.2027
- *Roundtables und kreative Formate:* bis 28.02.2027
- *Einzelbeiträge (individuell oder zu offenen Panels):* bis 28.02.2027

*Teilnehmende können maximal zwei aktive Beiträge während der Tagung präsentieren.
Sie können darüber hinaus weitere Sessions organisieren oder leiten.*

Tagungskonzept

Der Zugang (Access) zu Religion(en) ist ein zentrales Thema der Religionswissenschaft – empirisch, theoretisch, didaktisch und in der Wissenschaftskommunikation.

Religionswissenschaftler*innen setzen sich auf vielfältige Weise u.a. mit den Fragen auseinander, wie Religionen Zugänge ermöglichen, regulieren oder verwehren, wie Wissenschaft Zugang zu empirischen Vorgängen erlangen kann und wie die Vermittlung von Wissen in der Lehre und in der Öffentlichkeit gestaltet werden sollte. Das Tagungsthema „Accessing Religion – Religionswissenschaft transdisziplinär“ regt dazu an, Access (Zugang) als vielschichtigen, multimodalen, offenen und zugleich intersektional beeinflussten Vorgang zu verstehen, der die Verhältnisse zwischen sozialen Entitäten zueinander bestimmt und damit von grundlegender Bedeutung für die Strukturierung von Gesellschaften ist (vgl. Titchkosky 2011; Hamraie 2017). Wir laden dazu ein, sowohl bereits gängige als auch bisher weniger beachtete empirische, theoretische und praktische Fragen der Religionswissenschaft

sowie gesellschaftliche Perspektiven auf Religion(en) mithilfe des Access-Begriffs (neu) zu betrachten und den analytischen Access-Begriff gemeinsam kritisch zu diskutieren. Damit berührt die Jahrestagung bestehende Diskussionen der *Critical Access Studies* und eröffnet einen Raum für den Austausch darüber, wie diese und andere Ansätze sowie transdisziplinäre Kooperationen zukunftsweisende Weiterentwicklungen der Religionswissenschaft unterstützen können.

Empirische Religionsforschung und Religionsgeschichte

In empirischer Religionsforschung und Religionsgeschichte sind Fragen des Zugangs eng mit der Analyse von Machtdynamiken verbunden und richten den Fokus auf die Ordnung von Zugängen in religiösen Gemeinschaften: Wer erhält Zugang zu religiösen Räumen, Praktiken und Wissensbeständen – und unter welchen Bedingungen; und wem wird Zugang verwehrt? Mechanismen von Inklusion und Exklusion zeigen sich etwa in standardisierten Initiationsriten, Bildungsprozessen oder impliziten Sozialisationsformen, aber auch in subtilen oder offensichtlichen Formen der Marginalisierung bestimmter Personen oder Gruppen. Materielle und ästhetische Dimensionen von Religionen spielen hierbei eine zentrale Rolle: Tabus, rituelle Reinheitsvorschriften, geschlechtergetrennte Räume oder der eingeschränkte Zugang zu sakralen Orten sind Beispiele, die verdeutlichen, dass Access körperlich, räumlich und sinnlich organisiert ist.

Darüber hinaus können religiöse Zugehörigkeiten Zugänge ermöglichen, die über den religiösen Kontext hinausgehen. So kann etwa die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft Voraussetzung für berufliche Tätigkeiten sein, etwa in Wohlfahrtseinrichtungen in Deutschland. Religiöse Mitgliedschaft fungiert hier als soziales und institutionelles Gatekeeping-Element, das Zugänge zu Ressourcen, Positionen und gesellschaftlicher Teilhabe mitbestimmt. In welchen Kontexten lassen sich vergleichbare Konstellationen finden?

Systematisch-vergleichende und theoretische Religionswissenschaft

Auf der Ebene der vergleichenden und systematischen Religionswissenschaft regt das Tagungsthema Fragen an wie die folgenden: Welches analytische Potenzial kann der Begriff Access entfalten? Inwiefern lässt sich Zugang als heuristische Kategorie nutzen, um religiöse Phänomene vergleichend zu erschließen? Und wie verhält sich diese zu etablierten religionswissenschaftlichen Konzepten und Theorien?

Mit dem Access-Begriff lassen sich auch epistemologische und methodologische Reflexionen verknüpfen: Wie gewinnen Religionswissenschaftler*innen überhaupt Zugang zu ihrem Forschungsgegenstand und zu Wissen über diesen? Welche Rolle spielen dabei philologische, historische, sozialwissenschaftliche, ethnographische, kulturwissenschaftliche und weitere Ansätze und Methoden sowie konkurrierende Episteme?

Vor dem Hintergrund, dass die Religionswissenschaft seit der Abkehr von der klassischen Religionsphänomenologie über keine genuin eigene Methode verfügt, sondern sich aus

unterschiedlichen disziplinären Zugängen speist, kann Interdisziplinarität als eine grundlegende Bedingung des Faches gelten. Und sind interdisziplinäre Kooperationen nicht allein schon deshalb sinnvoll oder sogar unabdingbar, weil die Religionswissenschaft Religion(en) in ihrer komplexen sozialen Verflochtenheit untersucht?

Religionswissenschaftliche Forschung ist Teil von Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften und integriert darüber hinaus Perspektiven aus einem breiten Fachspektrum, etwa aus der Kognitionswissenschaft, Ökonomie oder Geographie. Dies wirft nicht nur Fragen nach den Möglichkeiten, sondern auch nach den Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit auf, einschließlich der Frage nach dem Alleinstellungsmerkmal des Fachs: Wie lassen sich unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge produktiv verbinden?

Didaktik und Transdisziplinarität

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt auf dem Zugang zu religionswissenschaftlichem Wissen und damit auf Fragen der (Fach-)Didaktik und Transdisziplinarität (vgl. Maasen et al. 2006; Schmohl/Philipp 2021). Das Studium der Religionswissenschaft fungiert als zentraler Zugang zu religionskundlichem Wissen, wissenschaftlicher Reflexion, methodischen Kompetenzen sowie beruflichen Perspektiven. Vor diesem Hintergrund lässt sich diskutieren, wie religionswissenschaftliche Curricula und Lehrveranstaltungen gestaltet werden sollten, um Studierenden angemessene und zukunftsfähige Zugänge zu eröffnen. Welche Wissensbestände werden einbezogen und vermittelt und welche Perspektiven werden möglicherweise ausgeblendet? Sollten Studiengänge künftig noch stärker inter- und transdisziplinär ausgerichtet werden? Doch was bedeutet dies für die Eigenständigkeit des Fachs?

Diese Fragestellungen verweisen auch auf die Reflexion über die Entwicklung einer religionswissenschaftlichen Fachdidaktik, die nicht nur den Zugang zu komplexen wissenschaftlichen Inhalten eröffnet, sondern auch deren gesellschaftliche Relevanz sichtbar macht. Dies führt zur Frage nach dem Verhältnis zwischen Religionswissenschaft und Öffentlichkeit und damit zu Transdisziplinarität im Sinne einer wissenschaftlichen Praxis, die in vielfältigen partizipativen Allianzen agiert und Kollaborationen über den disziplinären und universitären Raum hinaus sucht: In welchem Maße und auf welche Weise sollten oder können sich Fachvertreter*innen in öffentliche Debatten einbringen und in der Folge soziale Konstellationen potenziell beeinflussen? Welche Rolle spielen

Religionswissenschaftler*innen in politischen oder gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen? Und wie lässt sich eine produktive Zusammenarbeit und Wissensproduktion mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen gestalten?

Obwohl solche Formen der Öffnung und Einflussnahme nicht unumstritten sind, existieren zahlreiche Initiativen, die religionswissenschaftliches Wissen erfolgreich in die Öffentlichkeit vermitteln. Netzwerke, Podcasts sowie Projekte der Wissenschaftskommunikation zeigen, dass verschiedene Formate und Plattformen den Zugang zu und die Reichweite von religionswissenschaftlicher Expertise erweitern können. Auch Open-Access-Publikationen

und Open Educational Resources (OER) tragen dazu bei, wissenschaftliche Ergebnisse breiter verfügbar zu machen und so Formen der Teilhabe zu ermöglichen. Welche Chancen, Herausforderungen und Risiken ergeben sich hier für die Religionswissenschaft?

Die XXXVI. Jahrestagung der DVRW unter dem Titel *Accessing Religion – Religionswissenschaft transdisziplinär* lädt dazu ein, die vielfältigen Dimensionen des Fachs aus den Perspektiven von Zugang, Zugänglichkeit und Unzugänglichkeit zu betrachten und zu diskutieren. Sie will ein Forum bieten, um empirische Fallstudien, theoretische Reflexionen und praxisorientierte Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen, und lädt die Beitragenden insbesondere zur Nutzung kreativer und experimenteller Formen wissenschaftlichen Austauschs ein.

Literatur

Hamraie, Aimi (2017): *Building Access: Universal Design and the Politics of Disability*, Minneapolis: Univ. of Minnesota Press.

Maasen, Sabine et al. (2006): Practices of Transdisciplinary Research: Close(r) Encounters of Science and Society, *Science and Public Policy*, 33/6, 394–398.

Schmohl, Tobias / Philipp, Thorsten (2021): Transdisziplinäre Didaktik: Eine Einführung, in: dies. (Hrsg.): *Handbuch Transdisziplinäre Didaktik*. Bielefeld: transcript, 13–23.

Titchkosky, Tanya (2011): *The Question of Access: Disability, Space, Meaning*. Toronto: Univ. of Toronto Press.

Formate der Einreichung

Panels können in drei Formaten eingereicht werden: **geschlossene Panels** (Closed Panels) bei denen die Beiträge und Teilnehmer bereits im Vorfeld feststehen und eingereicht werden, **offene Panels** (Open Panels), für die ab dem 02.11.2026 einzelne Beiträge eingereicht werden können, sowie **Roundtables und weitere kreative Formate** (Roundtables and Creative Formats) mit mehreren Beitragenden ohne hervorgehobene Einzelbeiträge. Bitte reichen Sie eine Kurzbeschreibung/Abstract (ca. 200–300 Wörter) Ihres Beitrags ein.

Panels können auf Deutsch, auf Englisch oder in gemischtem Format stattfinden.

Die Zeitslots für alle Formate sind 90 Minuten lang.

- Einreichung geschlossener Panels: bis 28.02.2027
Bestätigung der Annahme: laufend, spätestens bis 19.03.2027
- Einreichung offener Panels: bis 09.10.2026
Bestätigung der Annahme: laufend, spätestens bis 16.10.2026
- Einreichung Roundtables und kreative Formate: bis 28.02.2027
Bestätigung der Annahme: laufend, spätestens bis 19.03.2027

Einzelbeiträge (Individual Papers) können ab 02.11.26 eingereicht werden. Sie können einem offenen Panel zugeordnet oder unabhängig eingereicht werden. Für die Einreichung der

Beiträge von geschlossenen Panels bitten wir, das jeweilige Panel mit den dazugehörigen Beiträgen gesammelt einzureichen. Bitte reichen Sie eine Kurzbeschreibung/Abstract (ca. 100 Wörter) Ihres Einzelbeitrags ein.

- Einreichung von Einzelbeiträgen: 02.11.2026–28.02.2027
Bestätigung der Annahme: laufend, spätestens bis 19.03.2027

Online-Registrierung auf der Tagungswebseite

Um Panels und Einzelbeiträge für die Tagung einzureichen, muss auf der Tagungswebseite (<https://pretalx.com/dvrw-2027/>) während der Einreichung ein Account angelegt werden. Die verbindliche Anmeldung zur Tagung und Zahlung des Tagungsbeitrags erfolgt unabhängig davon zu einem späteren Zeitpunkt über das System Pretix.

Organisatorische Informationen

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite: <https://dvrw2027.uni-bonn.de/>.

In organisatorischen Fragen ist das Bonner Team erreichbar unter dvrw2027@uni-bonn.de.

Veranstalter

Abt. für Religionswissenschaft, Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Philosophische Fakultät, Universität Bonn, Adenauerallee 4-6, 53113 Bonn

Arbeitsbereich Forum Internationale Wissenschaft, Philosophische Fakultät, Universität Bonn, Poppelsdorfer Allee 24, 53115 Bonn

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Ramona Jelinek-Menke, Dr. Lena Laube, Dr. Rafaela Eulberg, Prof. Dr. Adrian Hermann

Wiss. Organisationsteam: Dalia Obiedat, Luca Voges

Verwaltung, Logistik und Tagungsbüro: Karin Bökamp, Doris Westhoff, Yvonne Bielefeld



ACCESSING RELIGION

RELIGIONSWISSENSCHAFT
TRANSDISZIPLINÄR

Call for Panels / Papers

Accessing Religion – The Study of Religion in a Transdisciplinary Perspective

XXXVI. Annual Meeting of the German Association for the Study of Religion (DVRW)
at the University of Bonn from 6.–9. September 2027

Important Deadlines:

- *Open Panels:* until October 9, 2026
- *Closed Panels:* until February 28, 2027
- *Roundtables and Creative Formats:* until February 28, 2027
- *Individual Papers (separate or for Open Panels):* until February 28, 2027

*Participants may present in a maximum of two contributions during the conference.
In addition, they may serve as session chairs or organizers.*

Conference Concept

Access to religion(s) is a central concern within the academic study of religion, whether approached empirically, theoretically, pedagogically, or through science communication.

Scholars of religion engage in diverse ways with questions concerning how religions enable, regulate, or deny access, how scholarship can gain access to empirical processes, and how knowledge should be communicated in teaching and public discourse. The conference *Accessing Religion – The Study of Religion in a Transdisciplinary Perspective* invites participants to understand access as a multilayered, multimodal, open, and simultaneously intersectionally shaped process that determines the relationships between social entities and is therefore of fundamental significance for the structuring of societies (cf. Titchkosky 2011; Hamraie 2017). Contributors are invited to reconsider both established and less frequently addressed empirical, theoretical, and practical questions within the study of religion – as well

as societal perspectives on religion(s) – through the lens of access and to engage in a joint critical discussion of the analytical concept of access. In doing so, the conference touches upon existing discussions on *Critical Access Studies* and opens a space for dialogue on how these and other approaches, as well as transdisciplinary collaborations, may support future developments within the academic study of religion.

Empirical and Historical Study of Religion(s)

Within empirical research and in the history of religion, questions of access are closely connected to analyses of power dynamics and focus attention on the organization of access within religious communities. Who is granted access to religious spaces, practices, and bodies of knowledge, and under which conditions? Who is denied access? Mechanisms of inclusion and exclusion become visible, for example, in standardized initiation rites, educational processes, implicit forms of socialization, and subtle or explicit forms of marginalization affecting specific individuals or groups. Material and aesthetic dimensions of religion play a central role here: Taboos, ritual purity regulations, gender-segregated spaces, and restricted access to sacred sites demonstrate that access is organized bodily, spatially, and sensorially.

Religious affiliation may also enable forms of access extending beyond religious contexts themselves. Membership in a religious community may, for example, function as a prerequisite for employment opportunities, such as within welfare institutions in Germany. In such cases, religious affiliation operates as a social and institutional gatekeeping mechanism influencing access to resources, positions, and social participation. In which other contexts can comparable constellations be identified?

The Comparative and Theoretical Study of Religion(s)

At the level of comparative and systematic approaches within the study of religion, the conference raises questions such as the following: What analytical potential does the concept of access hold? To what extent can access function as a heuristic category for a comparative exploration of religious phenomena? And how does it relate to established concepts and theories within the discipline?

The concept of access also invites epistemological and methodological reflections. How do scholars of religion gain access to their objects of study and to knowledge about them? What role is played by philological, historical, social scientific, ethnographic, cultural, and other approaches and methods, as well as by competing epistemologies?

Since the study of religion no longer possesses a singular discipline-specific method following the departure from classical phenomenology of religion, but instead draws upon a wide range of methodical approaches, interdisciplinarity may be understood as a fundamental condition of the discipline itself. Are inter- and transdisciplinary collaborations indispensable precisely because the study of religion always investigates religion(s) within their complex social entanglements? Research in the study of religion forms part of the humanities and

social sciences while simultaneously integrating perspectives from fields such as cognitive science, economics, or geography. This raises questions not only regarding the advantages but also the challenges of inter- and transdisciplinary collaboration, including questions concerning the distinctiveness of the discipline itself. How can differing theoretical and methodological approaches be productively connected?

Didactics and Transdisciplinarity

Another central focus of the conference concerns access to knowledge within the study of religion and therefore questions of didactics and transdisciplinarity (cf. Maasen et al. 2006; Schmohl/Philipp 2021). A degree in the study of religion provides access to academic knowledge about religions, intellectual reflection, methodological competencies, and professional opportunities. Against this background, participants are invited to discuss how curricula and teaching formats within the study of religion should be designed in order to provide students with meaningful and future-oriented forms of access. Which bodies of knowledge are included and communicated, and which perspectives might remain excluded? Should degree programs become even more inter- and transdisciplinary in the future? And what would this mean for the disciplinary autonomy of the study of religion?

These questions also point toward the need for reflections on the development of a didactics specific to the study of religion, one that not only facilitates access to complex academic content but also highlights its societal relevance. This further raises questions concerning the relationship between the study of religion and the public sphere, and thus about transdisciplinarity understood as a form of academic practice operating within participatory alliances and seeking collaboration beyond disciplinary and institutional boundaries. To what extent and in which ways should scholars of religion contribute to public debates and potentially shape social constellations? What role do scholars of religion play within political or societal decision-making processes? And how can productive forms of collaboration and knowledge production with governmental and civil society actors be developed?

Although such forms of outreach and societal engagement remain contested, numerous initiatives successfully communicate knowledge from the academic study of religion to broader publics. Networks, podcasts, and other science communication projects demonstrate how different formats and platforms can expand the access to and the visibility of expertise within the study of religion. Open-access publications and Open Educational Resources (OER) likewise contribute to making scholarly results more broadly accessible and enabling forms of participation. What opportunities, challenges, and risks does this present for the study of religion?

The XXXVI Annual Meeting of the DVRW, titled *Accessing Religion – Transdisciplinary Approaches in the Study of Religion*, invites participants to explore and discuss the many dimensions of the discipline from the perspectives of access, accessibility, and inaccessibility. We seek to provide a forum in which empirical case studies, theoretical reflections, and practice-oriented perspectives can enter into dialogue with one another, while particularly

encouraging contributors to experiment with creative and innovative forms of academic exchange.

References

Hamraie, Aimi (2017): *Building Access: Universal Design and the Politics of Disability*, Minneapolis: Univ. of Minnesota Press.

Maasen, Sabine et al. (2006): Practices of Transdisciplinary Research: Close(r) Encounters of Science and Society, *Science and Public Policy*, 33/6, 394–398.

Schmohl, Tobias / Philipp, Thorsten (2021): Transdisziplinäre Didaktik: Eine Einführung, in: dies. (Hrsg.): *Handbuch Transdisziplinäre Didaktik*. Bielefeld: transcript, 13–23.

Titchkosky, Tanya (2011): *The Question of Access: Disability, Space, Meaning*. Toronto: Univ. of Toronto Press.

Submission Formats

Panels can be submitted in three formats: **Open Panels**: individual papers can be submitted to these panels starting from 2 November 2026. **Closed Panels**: contributions and participants are determined and submitted in advance. **Roundtables and Creative Formats**: formats involving several contributors without highlighting individual papers. Please submit a short summary/abstract (approx. 200–300 words) of your contribution.

Panels may be held in German, English, or in a mixed-language format.

All formats are allocated 90-minute time slots.

- Open Panels: until 9 October 2026
Acceptance notification: running acceptance, at the latest by 16 October 2026
- Closed Panels: until 28 February 2027
Acceptance notification: running acceptance, at the latest by 19 March 2027
- Roundtables and Creative Formats: until 28 February 2027
Acceptance notification: running acceptance, at the latest by 19 March 2027

Individual Papers can be submitted starting from 2 November 2026. They may either be assigned to an open panel or submitted independently. For contributions belonging to closed panels, organizers are asked to submit the panel together with all associated papers as one collective submission. Please submit a short summary/abstract (approx. 100 words) of your individual paper.

- Individual Papers: 2 November 2026 – 28 February 2027
Acceptance notification: running acceptance, at the latest by 19 March 2027

Online-Registration on the Conference Website

To submit panels and individual papers for the conference, an account must be created on the conference website (<https://pretalx.com/dvrw-2027/>) during submission. Final registration for the conference and payment of conference fees will take place at a later date through the system Pretix.

Additional Information

Additional Information can be found on the website: <https://dvrw2027.uni-bonn.de/>.

For all logistical and organizational questions, the Bonn team can be reached at dvrw2027@uni-bonn.de.

Conference Host

Abt. für Religionswissenschaft, Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Philosophische Fakultät, Universität Bonn, Adenauerallee 4-6, 53113 Bonn

Arbeitsbereich Forum Internationale Wissenschaft, Philosophische Fakultät, Universität Bonn, Poppelsdorfer Allee 24, 53115 Bonn

Scientific Lead:

Dr. Ramona Jelinek-Menke, Dr. Lena Laube, Dr. Rafaela Eulberg, Prof. Dr. Adrian Hermann

Scientific Organization: Dalia Obiedat, Luca Voges

Administration, Logistics, Conference Office: Karin Bökamp, Doris Westhoff, Yvonne Bielefeld